Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 44. Montag, 24. Februar 1913, abends. 66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung an Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 42 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Die Gras- und Heidenutzung auf dem Truppenübungsplatze Zeithain wird **am 15. März 1913 vormittags 10 Uhr** vom 1. April 1913 bis 31. März 1918 in 23 Losen neu verpachtet. Die vor Abgabe der Angebote einzusehenden Bedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 21 der Garnisonverwaltung aus.

Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Zeithain.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Freibank Gröba.

Dienstag, den 25. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr, wird **rohes Schweinefleisch** verkauft. Preis 50 Pfg. für ½ kg.

Gröba, am 24. Februar 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Schänitz.

Dienstag, den 25. Februar von nachm. 1 Uhr wird **Rindfleisch** verkauft, à Pfd. 40 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Februar 1913.

—* **Von der Elbe.** Das die letzte Woche über anhaltende Frostwetter hatte einen weiteren Rückgang des Wasserstandes zur Folge. Nachdem am Sonnabend am Dresdner Pegel nur noch 145 cm unter Null verzeichnet werden konnten, machen sich auch bereits Schwierigkeiten für die wenige noch unterwegs befindliche Schiffahrt bemerkbar, die ja an und für sich schon unter dem auf der ganzen Elbstrecke einsetzenden Eisgang zu leiden hatte. Der Streik der Schiffsmannschaften hat auch dem hiesigen Hafen und den Elbkalstrecken ein ganz besonderes Gepräge aufgedrückt. Nachdem in der Berichtswoche nur ganz vereinzelte Ankünfte zu verzeichnen waren, kamen für die Entlöschung eigentlich nur die schon früher herangekommenen Fahrzeuge in Betracht. Der Hafen weist auch bei dem diesmaligen nunmehr dritten Winterstand wieder eine ziemlich starke Belegung auf, sodaß man ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse meinen müßte, daß das derzeitige Umschlagsgeschäft nur ein flottes sein könnte. Dem ist nun leider nicht so, denn da die meisten Kähne keine Mannschaft an Bord haben, gehen die Entlöschungen nur überaus langsam von statten. Zur Ausladung kamen in der vergangenen Woche neben vereinzelten Getreidepartien Stückgüter, die, sofern sie eilig waren und die betreffenden Kähne noch keine Landlage hatten, aus der zweiten und dritten Lage herüber gebracht werden mußten. Auch bei den am Elbkai liegenden Getreidekähnen machte sich das Fehlen der Mannschaft überaus unangenehm bemerkbar, sodaß auch hier nur unter Schwierigkeiten und mit wesentlichen Verzögerungen gelöscht werden konnte. Die am Kai festgemachte Reihe von Dampfern ist zum größten Teil von Deckleuten und Heizern im Stich gelassen worden, sodaß solche zur Zeit kaum betriebsfähig sein dürften. Der Talgutverkehr wurde durch die derzeitigen Verhältnisse selbstverständlich auch in Mitleidenschaft gezogen; Stückgüter gingen daher nur in geringem Umfange hier ein, dagegen waren die Getreideankünfte wider Erwarten auch in der Berichtswoche wieder ziemlich groß. Die Ueberladungen von Getreide konnten verhältnismäßig am flottesten abgewickelt werden, nachdem hierbei die Hilfe der Mannschaften am ehesten entbehrt werden konnte. Die Frachten hielten sich im großen und ganzen auf der Höhe der Vorwoche trotz der Wasser- und Eisschwierigkeiten, was auf die nur ganz unerheblichen Ankünfte in Hamburg zurückzuführen sein dürfte. Bezüglich des Ausstandes der Schiffsmannschaften sind die Verhältnisse nach wie vor noch völlig ungeklärt; vorläufig sind die Parteien von einer Einigung noch ziemlich weit entfernt, sodaß man bezüglich des Ausgangs der Bewegung noch vollkommen im unklaren ist.

—* Nur mäßig besucht war der Vortragsabend, den am 20. Februar die Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft in der Elbterrasse veranstaltet hatte. Der Vorsteher der Abteilung, Herr Rechtsanwalt Dr. Mende, eröffnete die Versammlung und erteilte Herrn Diplom-Ingenieur Ernst Fuchs aus Berlin das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Meine Expedition durch Feuerland und die patagonischen Fjorde." Der Vortrag trug den Charakter gemütlichen Erzählens, ohne aber der Wissenschaftlichkeit zu entbehren, und die Ausführungen des Redners wurden durch eine große Reihe sehr klarer Lichtbilder veranschaulicht. Der Vortragende hat in der Inselgruppe, die durch die Magalhaensstraße (sprich: Machaljahngsstr.) von Patagonien getrennt ist und wie dieses südamerikanische Land in unserer Zeit in seinem westlichen Teile zu Chile, im Osten zu Argentinien gehört, eine Forschungsreise von längerer Dauer unternommen und wußte über viele Einzelheiten zu berichten, die sonst nur selten erwähnt werden. Die Inselgruppe wurde 1520 von dem portugiesischen Seefahrer Magalhaens entdeckt und Feuerland genannt, da er bei nächtlicher Weile viele Feuer auf der Küste gewahrte. (Die Eingeborenen sollen den Fremden mit Feuer entgegenkommen.) (?) Einige nähere Kenntnis von dem Lande haben in den Jahren 1825—1836 die Forschungen des Spaniers Cordova und der Briten King, Stokes, Fitzroy und seines Begleiters Darwin gebracht; aber nähere Untersuchungen des Landes sind seit erst etwa 30 Jahren hauptsächlich von argentinischer Seite aus unternommen worden. Mehrere Inseln sind durch den an Naturschönheiten reichen Beaglekanal vom eigentlichen Feuerlande getrennt. Die letzten Ausläufer der Cordilleren reichen bis ins Feuerland und sind mit ewigem Schnee bedeckt. Dabei reichen riesige Gletscher an vielen Stellen bis in die See herab. In den Ebenen aber findet sich Urwald; auch sind herrliche Buchenwaldungen anzutreffen. Das alles, wie auch die Tierwelt des Landes, einer der drei auf der Inselgruppe errichteten Leuchttürme, die 1882/83 errichtete französische Polarstation und die aus Baumzweigen und Stangen hergestellten dürftigen Hütten der Eingeborenen und diese selbst wurden in Bildern vorgeführt. Breite Täler, wasserreiche Flüsse und Wiesen, die zur Schafzucht geeignet sind, finden sich im Norden, waldreiche Gegenden im Süden. Die Ureinwohner sind drei nach Sprache und Abstammung verschiedene Indianerstämme; die Ona, die Jahgan und die Alacaluf. Sie ernähren sich vom Ertrage der Jagd auf Robben, Pelztiere und Wasservögel. — Die Anwesenden spendeten dem Vortragenden reichen Beifall. ...ß..

—* Im Saale des Hotel Höpfner findet nächsten Mittwoch wieder ein Deutscher Abend statt. Die erste derartige Veranstaltung wurde bekanntlich vor etwa Monatsfrist abgehalten und fand überaus zahlreichen Zuspruch und allgemeine Befriedigung. Der Abend bringt einen Vortrag des Herrn Max Belwe über „Der Hererokrieg und seine Lehren". Da der Vortragende selbst an diesem Kolonialfeldzuge teilgenommen hat, dürften seine Ausführungen allen Besuchern viel Interessantes bringen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt.

— Die nationalliberale Partei Sachsens hielt gestern in Chemnitz einen zahlreich besuchten Vertretertag ab. Den Hauptvortrag hielt der Vorsitzende der nationalliberalen Landtagsfraktion, Landgerichtsdirektor Hettner-Dresden, über „Die letzte Landtagssession". Oberverwaltungsgerichtsrat Bülher-Dresden begründete unter lebhaftem Beifall eingehend folgende Resolution, die einstimmige Annahme fand: „Der Vertretertag spricht der Landtagsfraktion zu der von ihr im Landtage eingenommenen Haltung seine volle Zustimmung aus, namentlich für die von ihr bewiesene Geschlossenheit und Einmütigkeit seine Befriedigung und Anerkennung." — Präsident Dr. Vogel-Dresden begründete unter begeisterter Zustimmung nachstehende Entschließung, die ebenfalls einhellige Annahme fand: „Der am 23. Februar 1913 in Chemnitz versammelte Vertretertag des Nationalliberalen Landesvereins im Königreiche Sachsen hegt die feste Zuversicht, daß die sämtlichen bürgerlichen Parteien des Reichstags in vollster Einmütigkeit die angesichts der äußeren Lage unseres deutschen Vaterlandes zum Schutze und zur Abwehr gegen alle Gefahren so dringend gebotene Verstärkung unserer gesamten Rüstung bewilligen, uns hierbei und bei der Frage der Deckung der Kosten, die am besten durch eine allgemeine Besitzsteuer aufzubringen sind, dem Auslande zu zeigen, daß der vaterländische, opferfreudige Geist von 1813 auch heute noch im deutschen Volke lebendig ist." — Auf einen Antrag des Sprachlehrers Lische-Schöneck beauftragte der Vertretertag den Vorstand, umgehend Eingaben an die sächsische Regierung und an den Bundesrat auszuarbeiten und einzureichen, in welchen beide Stellen auf das ernsteste gebeten werden, gegen Zulassung der Jesuiten energisch Protest zu erheben.

— Der konzessionierte sächsische Schifferverein hält Montag, den 3. März, vormittags 11 Uhr in den „Drei Raben" in Dresden seine 68. ordentliche Hauptversammlung ab.

— Der Landessamariterverband im Königreich Sachsen wird seine Jahreshauptversammlung am 3. und 4. Mai in Plauen abhalten. Der Verband, der eine Hauptaufgabe in der Sicherstellung einer sachgemäßen und schnellen ersten Hilfe bei Unglücksfällen und den richtigen Transport Verunglückter erblickt, hat angesichts der Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit seines planmäßigen Wirkens im ganzen Lande auch dieses Jahr wieder eine nicht unbeträchtliche Beihilfe aus der Staatskasse erhalten.

— Die Kindersterblichkeit in Sachsen stieg im Dezember v. J. ganz wesentlich höher als im Monat November. War schon die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre höher, so doch die Zunahme in höheren Lebensaltern noch größer. Im Vergleich zur Zahl der Lebendgeborenen war die Säuglingssterblichkeit am geringsten in Zittau, Wurzen, Dresden, Plauen i. V., Bautzen, Meißen, Leipzig, Freiberg und Glauchau; sie entsprach in Aue und Chemnitz etwa dem sächsischen Durchschnitt, ging aber in Limbach, Riesa, Zwickau, Falkenstein i. V., Meerane, Oelsnitz i. E., Pirna, Hohenstein-Ernstthal und Döbeln darüber hinaus. Die Säuglingssterblichkeit war aber im ganzen Jahre 1912 um ein volles Drittel geringer als im Jahre 1911 und blieb dies auch nicht ohne Einfluß auf das Gesamtresultat der Sterblichkeit 1912, wo diese überhaupt um 15 Prozent geringer war als 1911.

— Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: „Das Evangelium". Mittwoch: „Tosca". Donnerstag: „Madame Butterfly". Freitag: „Sizilianische Bauernehre", „Bajazzo". Sonnabend, neu einstudiert: „Walküre". Sonntag: „Zar und Zimmermann". Montag: „Walküre". — Schauspielhaus. Dienstag: „Torgauer Heide", „Hanns Frei". Mittwoch: „Der Tyrann". Donnerstag: „Journalisten". Freitag: „Wilhelm Tell". Sonnabend: „Kyritz-Pyritz". Sonntag: „Die Räuber". Montag: „Torgauer Heide", „Hanns Frei".

— Der Königlich Sächsische Militärvereinsbund (Sachsen-Stiftung) hielt gestern nachmittag im Kaiser-Wilhelm-Saale des Hauptbahnhofs zu Dresden unter dem Vorsitz des Stadtrates Dr. med. Hopf seine 16. Hauptversammlung ab, der eine große Zahl Ehrengäste beiwohnte. Nach einem begeistert aufgenommenen Hurra auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König von Sachsen gedachte der Vorsitzende des Hinscheidens des bewährten zweiten Vorsitzenden des Oberrealschulrektors Hauptmann d. L. Professor Dr. Olbricht (Chemnitz). Hierauf überbrachte im Auftrage des Präsidiums Direktor Mehlhorn Grüße und wünschte den Verhandlungen besten Erfolg. Aus dem vom Vorsitzenden Stadtrat Dr. med. Hopf erstatteten Jahresbericht für 1912 war, wie wir dem Bericht im „Dresdn. Anz." entnehmen, zu ersehen, daß die Erfolge der Stiftung auch im Berichtsjahre angehalten haben. Wenn es in den Vorjahren und vornehmlich 1911 die großstädtischen

Café Reichskanzler. Sonnabend Sonntag Montag **grosses orientalisches Weinfest.**